

Radfahren

Anlässlich der Gründungsversammlung der Sportvereinigung im August 1946 wurde wieder eine Radfahr-Abteilung aus der Taufe gehoben und Karl Krautter zum Fahrleiter gewählt. Es dauerte jedoch bis zum 8. Mai 1953 ehe die Gruppe im Verein aktiv wurde. Die Abteilung bestand aus ehemaligen Radsportlern des Arbeiter-Radfahrvereins. Von Beginn an war das Hauptproblem dieser Abteilung, dass der Stamm dieser Abteilung nur aus wenigen Radsportlern bestand. Trotzdem hatten vor allem die Rennfahrer einige Erfolge zu verzeichnen. Unter ihnen ragte besonders der 1953 noch als Jugendllicher startende Friedrich Schlegel hervor. Bei vielen Rennen war er am Start und konnte sich beständig unter den Besten platzieren. Beim landesoffenen Rennen in Onstmettingen siegte er, auf sich allein angewiesen, unter stärkster Konkurrenz. Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 26.

Januar 1957 berichtete der Spartenleiter Karl Maier, dass Hermann Haap im vergangenen Jahr an 18 Rennen im gesamten süddeutschen Raum teilgenommen hatte. Anfahrtswege nach Bayern von manchmal mehr als 100 km legte er stets mit dem Fahrrad zurück und nahm anschließend am Rennen teil, wo er häufig vordere Plätze belegte. Beim „Großen Franken-Preis“ konnte er sogar den Sieg erringen.

Mit der Zeit schrumpfte die Abteilung immer mehr, wurde zum Einmannbetrieb und die finanziellen Belastungen wurden im Laufe der Zeit für den Verein zu groß. Die Abteilung wurde aufgelöst. Deutlich ironisch wurde die Radfahrerabteilung bei der Jahreshauptversammlung am 8. Februar 1958 vom Vereinsvorsitzenden Georg Maier verabschiedet: „Der letzte Radfahrer hat sich dem Zug der Zeit angepasst und ein Motorrad gekauft“.



Radrennfahrer der Sportvereinigung 1954